

Schleichhandel und Preistreiberei.

48.000 Felle beschlagnahmt.

Bei einer Nachschau in den Magazinen der Wiener Fleischhauervereinigung wurde vom Kriegswucheramt festgestellt, daß die verantwortlichen Funktionäre dieser Gesellschaft Karl Heller, Wiedner Hauptstraße Nr. 68, und Fleischhauermeister Karl Kollmann, Schumannngasse Nr. 66, den größten Teil der von den Schlachtieren gewonnenen Häute nicht der Lederstelle zur Anmeldung brachten, sondern unmittelbar an verschiedene Händler verkauften. Es wurden 24.000 Häute und mehr als 4000 in Gerbung befindliche Felle sichergestellt. Ein Teil der bereits abgegebenen Vorräte ist gegen Kohlen und Lebensmittel eingetauscht worden.

Größere Mengen solcher unangemeldeter Häute wurden noch in der Lederfabrik Löwy u. Schüniger in Uggersdorf, in der Lederfabrik Felix Löwy-Beer, Pegelgasse Nr. 3, bei der Rohproduktfirma Leopold Tachauer, Valeriestraße Nr. 102, bei der Firma Moriz Deutsch, Im Werd Nr. 3, beim Gerber Josef Bauer, Kaiser Josefstraße Nr. 24, beim Rohproduktenhändler Johann Kantor, Sechshausstraße Nr. 64, und bei der Weißgerberfirma Gebrüder Strasser, La Rochegasse Nr. 17, beschlagnahmt. Gegen die Beteiligten wurde die Anzeige erstattet. Die beschlagnahmten Ledervorräte — insgesamt 48.000 Felle — wurden der Lederstelle zur Verfügung gestellt.

Bedenkliche Fleischgeschäfte.

Der Großkaufmann Gottlieb Kraupner aus Raudnitz an der Elbe wurde dem Landesgerichte wegen bedenklicher Geschäfte mit geschlachtetem Rindfleisch übergeben. Ueberdies besteht der Verdacht, daß Kraupner bei Lieferungen an eine militärische Konsumanstalt große Preistreibereien begangen habe. Laut einer im vergangenen Monat erschienenen Volksgangsanzeige ist nicht nur Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sondern auch Schaf- und Ziegenfleisch der amtlichen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch in St. Marx angeboten. Das Kriegswucheramt hat festgestellt, daß diese Vorschrift vielfach übertreten wurde.

Vor einigen Tagen wurden Aufsichtsorgane auf den Franz Josef-Bahnhof entsendet, wo sie im Verein mit der Volkswehr die entsprechenden Erhebungen zu pflegen hatten. Auf Grund der Beobachtungen sah sich das Kriegswucheramt veranlaßt einzuschreiten, da eine große Anzahl von Fleischhauern und Viehhändlern versammelt war, um soeben angekommene Sendungen von Schweinen, Schafen, Ziegen und Lämmern zu übernehmen. Trotzdem die Fleischhauer und Viehhändler Widerstand zu leisten versuchten, wurde die Beschlagnahme sämtlicher Sendungen verfügt.

Die Vorräte der Wucherer.

In der Wohnung des Flüchtlings Eifig Teitelbaum, XX., Burghardtstraße 4, wurden 2600 selbstgezeugte Zigaretten sichergestellt. Während der abgelautenen Woche wurden vom Kriegswucheramt noch beschlagnahmt: 1377 Meter Stoffe, 7872 Paar Schuhe, 927 Kg. Leder, 227 Potten Textilwaren, 12.602 Kg. Seife, 76 Schaff War-melade, 492 Kg. Mehl, 310 Hektoliter Mais, 70 Kg. Butter, 225 Kg. Paradeismark, 9952 Kg. Feigen, 8 Kisten Kerzen, 9200 Spulen Zwirn, 2000 Kg. Zeresmischung und 550 Kg. Ammoniakoda.

Kettenhandel mit Zwirn.

In der Vorwoche ist die Behörde einem umfangreichen Kettenhandel mit Zwirn auf die Spur gekommen. Wie festgestellt wurde, waren vor einiger Zeit mehrere Posten Zwirns zu herabgesetzten Preisen auf den Markt gebracht worden, ohne daß jedoch die Ware zu den ermäßigten Preisen an die Verbraucher gelangt war. Sie war nämlich in die Hände von Kettenhändlern gefallen, welche die einzelnen Posten von Hand zu Hand gaben und auf diese Weise den Preis maßlos in die Höhe trieben. An diesen Machenschaften beteiligten sich der Geschäftsführer Otto Frankl, IX., Berggasse 17, der Vermittler Bernhard Goldberger, XIX., Saarplatz 8, der Kaufmann Siegmund Schön, II., Ausstellungsstraße 41, der Private Siegfried Löffler, II., Negerlegasse 2. Die Händler wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt.